

Indikatoren zur Nahversorgung in Stadt und Land

Markus Burgdorf

Angesichts des demographischen Wandels kann eine mangelhafte Nahversorgung für weniger mobile Menschen zunehmend problematisch werden. Besonderes Augenmerk gilt Gebieten mit hohem oder ansteigendem Anteil an Ein-Personen-Haushalten und alternder Bevölkerung in Dörfern, aber auch in Siedlungen am Rande der großen Städte.

Zur Verbesserung seiner Informationsgrundlagen im Bereich der Daseinsvorsorge hat das BBSR Erreichbarkeitsindikatoren zur Nahversorgung entwickelt. Diese basieren auf Untersuchungen der fußläufigen Erreichbarkeit von fünf exemplarischen Infrastrukturangeboten des erweiterten täglichen Bedarfs: Supermärkte/Discounter, Grundschulen, Allgemeinärzte und Apotheken sowie Haltestellen für den Öffentlichen Verkehr. Daraus lassen sich Rückschlüsse auf das regionale Niveau der Nahversorgung ziehen.

Für großräumige Vergleiche werden häufig die Standortdichte oder Pro-Kopf-Relation in Städten und Gemeinden als Indikatoren herangezogen, um Rückschlüsse auf die Infrastrukturausstattung zu ziehen. Dabei wird allerdings eine gleichmäßige Verteilung der Standorte im Raum angenommen, was insbesondere mit Blick auf die Nahversorgung wenig aufschlussreich ist. Eine zentrale Anforderung an Indikatoren zur Nahversorgung ist daher die Berücksichtigung der Distanz zwischen den Standorten von Versorgungseinrichtungen und den Wohnorten der Verbraucher. Gleichzeitig ist für bundesweit vergleichende Analysen eine flächendeckende Betrachtung erforderlich, was mit Blick auf die Datenverfügbarkeit und Rechenkapazitäten einen pragmatischen Ansatz erforderlich macht.

Das GIS-gestützte Modell basiert auf der Ermittlung von Luftliniendistanzen zwischen einem Messpunktgitter mit kleinräumigen Bevölkerungszahlen und Standortdaten zu Leistungserbringern aus öffentlichen und kommerziellen Quellen. In dem rasterbasierten Verfahren werden auch offensichtliche topographische Barrieren wie Flüsse berücksichtigt.

Die vorliegenden Indikatoren liefern einen empirischen Beitrag zur Diskussion um Tragfähigkeit und Mindeststandards in der Daseinsvorsorge.

Kontaktdaten:

Markus Burgdorf
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Deichmanns Aue 31-37, 53179 Bonn

E-Mail: markus.burgdorf@bbr.bund.de